

Gesellschaft getragenen Vorbeugung der K., die sich insbesondere auf die Aufdeckung und Ausräumung kriminalitätsfördernder Umstände und Bedingungen konzentrieren muß, der Durchsetzung von  $\rightarrow$  *Ordnung und Sicherheit* und  $\rightarrow$  *Disziplin* in allen gesellschaftlichen Bereichen eine stets wachsende Bedeutung zu.

Krise  $\rightarrow$  *zyklische Krise*,  $\rightarrow$  *allgemeine Krise des Kapitalismus*,  $\rightarrow$  *Währungskrise des Kapitalismus*

Kritik und Selbstkritik: auf der materialistischen  $\rightarrow$  *Dialektik* beruhende Methode, Widersprüche zwischen objektiven Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung in den verschiedenen Lebensbereichen und subjektiven Auffassungen, Einstellungen und Verhaltensweisen sowie auch überholten Einrichtungen, Organisationsformen und Arbeitsweisen aufzudecken und in Übereinstimmung mit den erkannten Entwicklungsgesetzen schöpferisch zu lösen. Die K. hat daher nichts mit der destruktiven Kritik zu tun, die aus einer nihilistischen und skeptizistischen Einstellung folgt und sich im Negativen erschöpft. Als besondere Form der methodischen Anwendung der Widerspruchsdialektik wurde die K. zunächst innerhalb der  $\rightarrow$  *marxistisch-leninistischen Partei* entwickelt und bewußt als Mittel der Parteierziehung und der Erhöhung der Kampfkraft der Partei angewandt. Im Sozialismus entstehen die Bedingungen, um K. im Rahmen der gesamten Gesellschaft systematisch als Mittel zur Beschleunigung des gesellschaftlichen Fortschritts und zur sozialistischen Erziehung der Kollektive und Persönlichkeiten zu nutzen. Die K. ist eine wichtige Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus. Sie ist stets darauf gerichtet, überholte Zustände, Mängel, falsche Auffassungen usw. konstruktiv zu überwinden, die Aktivität und Initiative der Werktätigen zu fördern und

dadurch zur positiven Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft beizutragen.

KSZE  $\rightarrow$  *Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Helsinki 1975*

Kultur: Entwicklung der Menschen und ihrer Lebensweise in der Geschichte, im Prozeß ihrer Arbeit zur Aneignung und Umgestaltung der Natur und ihrer Tätigkeit zur Entwicklung und Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse.) Die dadurch entstehenden objektiven und subjektiven Ergebnisse menschlicher Lebenstätigkeit, ihr Umfang und ihr Niveau sowie die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Nutzung entscheiden über die historisch konkreten und sozial bestimmten Möglichkeiten und Formen der Persönlichkeitsentwicklung der Individuen und ihrer  $\rightarrow$  *Lebensweise*. Zugleich entsteht durch die „vergegenständlichten Wesenskräfte des Menschen“ (Marx, MEW, Ergänzungsbd. 1, S. 543) in materiellen und geistigen Leistungen, sozialen Erfahrungen, kulturellen Traditionen und subjektiven Fähigkeiten die Möglichkeit einer ständigen Höherentwicklung der Gesellschaft und der Menschen, es vollzieht sich ein universal geschichtlicher Prozeß der „Entwicklung der menschlichen Herrschaft über die Naturkräfte, die der sogenannten Natur sowohl, wie seiner eignen Natur“. (Marx, Grundrisse, S. 387) Zur K. einer Gesellschaft gehören: die Gesamtheit der objektiven und subjektiven Ergebnisse menschlicher Tätigkeit, in denen sich die Entwicklung der Menschen ausdrückt; das jeweils historisch-konkrete Ensemble der Lebensbedingungen der Individuen, das die tatsächlich genutzten Ergebnisse menschlicher Tätigkeit und deren Weiterentwicklung umfaßt; die Art und Weise, wie und mit welchen Ergebnissen die Individuen an der Produktion, der Verteilung, dem Austausch und der